

163. Bestellung von Fürsprechern für Verhandlungen vor dem Rat der Stadt Winterthur

1494 Juni 23

Regest: Jakob Geilinger, Hans Esslinger und Hans Hagenberg sind zu Fürsprechern für Verhandlungen vor dem Rat von Winterthur bestellt worden. Sie sollen diejenigen, die sie vertreten, nach bestem Wissen beraten. Wer zu einem Fürsprecher gewählt wurde, soll dem Rat täglich zu Diensten sein und ist von der Mitwirkung an Gerichtsverhandlungen befreit. Die Fürsprecher vor Gericht sollen nicht in Verhandlungen vor dem Rat angehört werden, ausser wenn ein Fall vom Gericht vor den Rat gezogen wird. Den Fürsprechern steht bei einfachen Fällen ein Honorar von 1 Böhmischem Groschen zu, bei Fällen, die Erbe und Eigen oder die Ehre berühren, 2 Böhmisches Groschen.

Kommentar: Ein Winterthurer Ratsbeschluss des Jahres 1509 bestimmte, dass Personen, die vor dem Grossen Rat Berufung gegen ein Urteil des Kleinen Rats einlegten, entweder die geordneten Fürsprecher oder Mitglieder des Grossen Rats in dieser Funktion beziehen sollten. Bei Gerichtsverfahren, die lib, ere oder güte berührten und direkt vor dem Grossen Rat verhandelt wurden, konnten die Prozessparteien auch Mitglieder des Kleinen Rats als Fürsprecher heranziehen oder für sich selbst sprechen (STAW B2/6, S. 318).

Zu den Fürsprechern vor dem Rat, auch Ratsredner oder Ratsprokuratoren genannt, vgl. Bauhofer 1927, S. 148-155 (für Zürich).

[Marginalie am linken Rand:] Fürsprechen eid
Actum mentag post Albani, anno etc lxxxxiiij^o

habend mine herren angesâhen umb meer fürdrung dâren, so vor gericht oder raut ze handeln haben, das Jacob Geilinger, Hans Eslinger und Hans Hagenberg fûrohin fürsprächen vor raut sin und mengklichem, so sy zû fürsprächen nimpt, das beste tûn und das, so dem rechten nach siner besten verstentnuß das glichest ist, ze râten und ze reden und sunst ander gefârd vermeiden.¹

Wôlche ouch also ye zû ziten zû fürsprechen erwelt werden, die sôllen ^{a-}des rautz tâglichs warten und ^{a-}des gerichtz ledig sin. Es sollen ouch sunst kein ander fürsprächen vom gericht vor raut nit geprucht werden, es wêre dann, das ein gerichtzhandel vom gericht für raut gezogen wurde, in demselben handel sôllen des gerichtz fürsprechen gehôrt werden und ^b sunst nit.

Es sôllen ouch die obgenannten fürsprächen für iren lon von schlechten sachen nit mer dann j behamsch nêmen. Was aber sachen erb und eigen oder die ere berûrte, mûgen sy nêmen ij behamsch.

Eintrag: STAW B 2/5, S. 524 (Eintrag 1); Konrad Landenberg; Papier, 23.0 × 34.0 cm.

^a Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.

^b Streichung, unsichere Lesung: suns.

¹ Vgl. die Eidformel der Fürsprecher (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 190).